

Mütter Braunschweigs durch die revolutionäre Arbeiterschaft auszubilden suchen. Es wird heißen, die Unabhängigen caleten die Pressefreiheit nicht. „Welche Gewalt, die absolute Gewalt, die das bürgerliche Zeitungskapital auf die öffentliche Meinung ausübt, Pressefreiheit zu nennen! Wie es unter der wirtschaftlichen Knete des Kapitals keine wahre politische Freiheit gibt, so kann es unter der ungebildeten Vorherrschaft des Zeitungskapitals auch keine Pressefreiheit und keine Freiheit der öffentlichen Meinung geben. Das Zeitungskapital besitzt noch seine ganze ungebrochene Kapitalmacht. Es hat diese Macht vom ersten Tage der Revolution an ausgenutzt, die Unabhängige Sozialdemokratie und die revolutionäre Regierung derartig zu verleumden und herabzuziehen, daß die Regierung im eigenen Lande schon so gut wie vogelfrei war. Dem böswärtigen Klatz war sie ausgesetzt. Jeder Streber, der etwas vom Kapital erhoffte, glaubte, sich schon nicht besser beliebt machen zu können, als wenn er in der unfähigkeit oder heimtückischen Weise auf die Regierung schimpfte. Und der rechtssozialistische „Sozialdemokrat“ legte auf den Flügeln der Bürgenpresse des bürgerlichen Zeitungskapitals, wie die kleinen Schwärzen auf dem Rücken der großen Zugvögel. In welcher Weise nur gar ist Viehfrucht mit seinem revolutionären Anhang in der bürgerlichen und rechtssozialistischen Presse beschimpft, nein, nicht nur beschimpft, bespottet und belächelt worden! Ihm gegenüber glaubten sich die bürgerlichen Mütter einfach alles herausnehmen zu dürfen. Die Befehung der Zeitungen war nichts als Notwehr, Notwehr gegen den Mieser Zeitungskapital, dessen ungeheure Macht noch ungebrochen ist und Revolution und Sozialismus mit allen, aber auch mit allen Mitteln bekämpft. Und von diesem, ihrem geschworenen Erbfeind soll sich die revolutionäre Arbeiterschaft Tag für Tag auf die Finger klopfen lassen? Und dasselbe Zeitungskapital, das tagtäglich die öffentliche Meinung vergewaltigt und während des ganzen Weltkrieges hindurch in der frevelhaftesten Weise an der Nase herumgeführt hat, magt es, sich über Verletzung der Pressefreiheit zu beklagen?

Eine der großen Lügen, die täglich von der bürgerlichen Presse verbreitet und von der rechtssozialistischen nachgebetet wird, behauptet, daß die Revolution den Frieden verzögere, daß, wer den baldigen Frieden haben wolle, bürgerlich oder rechtssozialistisch wählen müsse. Mit dem Frieden gehen jetzt dieselben Parteien hantieren, die dem Kriege alle Mittel willigt und die Megerei durch Begünstigung der wahnwitzigsten Eroberungspläne bis zum Verkohlen der Völker verlängert haben. Warum spielen sie jetzt den

Frieden aus? Es ist der Frieden, den sich der Geier wünschte, damit er in Ruhe die Lämmer fressen konnte. Die Sehnacht n. a. Frieden soll die Wähler verleiten, für die bürgerlichen oder rechtssozialistischen Parteien zu stimmen, damit eine Nationalvereinbarung zustande kommt, die die alte kapitalistische Gesellschaftsordnung bis in alle Ewigkeit erhalten und die Arbeiter wieder zu den Sklaven des Kapitals machen möchte.

Als Spartakus die römischen Sklaven gegen ihre Untertürkin, die römische Gesellschaft ins Feld führte, da hatten die Sklaven, so sehr auch Recht und Menschlichkeit für ihre Sache sprachen, außerhalb ihrer Klasse keine Freunde, weil ja die ganze Gesellschaft nur von der Sklavenarbeit gelebt hatte. Ebenso geht es jetzt dem revolutionären Proletariat in Stadt und Land. Alles, was mit dem Kapital zusammenhängt oder Nutzen vom Kapital zu haben glaubt, ist gegen das um seine Befreiung aus dem Fesseln der Lohnsklaverei kämpfende Proletariat. Nur aus eigener Kraft kann das Proletariat siegen, die Revolution ausbauen und die Sozialisierung durchsetzen. Deshalb muß es geschlossen zusammenziehen.

Nur der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands ist es Ernst mit der Sozialisierung der Produktion, nur sie kann deshalb die Partei der Arbeiter und Arbeiterinnen in Stadt und Land, die Partei des werktätigen Volkes sein.

Wählerinnen und Wähler!

Vollzieht selbst die Einigung des Proletariats. Bedenkt, daß die Führer der Rechtssozialisten die ganze bürgerliche Kriegspolitik mitgemacht haben, daß sie die Rechtssozialisten Wilhelm II. waren.

Gebt ihnen den Laufpaß, schlagt Euch zu Euren revolutionären Brüdern und Schwestern.

Frauen u. Männer des arbeitenden Volkes

gebt Eure Stimme bei der Nationalwahl nur den wahren Volksvertretern

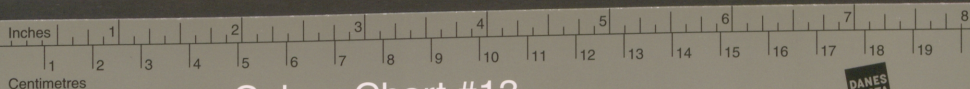
Liste Merges.

(5)

Kaiserslautern, Braunschweig

STADTARCHIV
BRAUNSCHWEIG

H XVII / 5 / 1920 M. 76



Colour Chart #13

DANES
PICTA
.com

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

